



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Individuell fördern und gemeinsam lernen

Förderbezogene Diagnostik in der inklusiven Bildung
(InkBi 2)



Inklusive Bildung durch förderbezogene Diagnostik stärken

Inklusive Bildung steht für gleichberechtigtes und gemeinsames Lernen aller Menschen trotz unterschiedlicher Lern- und Leistungsvoraussetzungen. Dies bedeutet lebenslanges Lernen über alle Bildungsetappen hinweg: von der frühkindlichen und schulischen Bildung bis zur beruflichen und hochschulischen Bildung. Nicht zu vergessen sind dabei auch Fort- und Weiterbildungsangebote für Erwachsene. Das Lernen in inklusiven Bildungskontexten trägt letztlich zur persönlichen Entwicklung, der sozialen Teilhabe und zum gleichberechtigten Zugang zum Erwerbsleben aller Lernenden bei.

Durch die neue Richtlinie zur „Förderbezogenen Diagnostik in der inklusiven Bildung“ (InkBi 2) nimmt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eine wesentliche Gelingensbedingung inklusiver Bildungsprozesse in den Blick. Denn nur, wenn pädagogische Fachkräfte die Lern- und Leistungsvoraussetzungen der Lernenden genau kennen, können sie geeignete Lehr-Lern-Formate gestalten, gezielt auf individuelle Förderbedarfe eingehen und vorhandene Lernpotenziale ausschöpfen. Daher kommt der förderbezogenen Diagnostik auch eine besondere Bedeutung für den Übergang zwischen Bildungsetappen zu.





Hintergrund zur Förderrichtlinie

Die Förderrichtlinie ist in das Rahmenprogramm empirische Bildungsforschung des BMBF eingebettet. Inhaltlich schließt sie an die Forschungsförderung zur „Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte für inklusive Bildung“ (InkBi 1) an. Gemeinsam tragen die Fördermaßnahmen zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen bei. Schließlich hat sich die Bundesrepublik Deutschland mit ihrer Unterzeichnung im Jahr 2009 verpflichtet, Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen einen gleichberechtigten Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung entlang aller Bildungsetappen zu gewährleisten.

Die geförderten Projekte

Die Förderrichtlinie zur „Förderbezogenen Diagnostik in der inklusiven Bildung“ umfasst deutschlandweit insgesamt 56 Forschungsprojekte. Diese teilen sich auf elf Einzelprojekte und 17 Verbundprojekte auf. Die Projekte werden zusätzlich durch das Metavorhaben zur inklusiven Bildung begleitet. Die Richtlinie läuft von 2021 bis 2026 und umfasst ein Fördervolumen von insgesamt 22,3 Mio. Euro.

Zielsetzung und inhaltliche Schwerpunkte

Das Ziel der Forschungsförderung ist es, praxisbewährte Diagnose- und Förderinstrumente (weiter) zu entwickeln und deren Einsatz in der inklusiven Bildung wissenschaftlich zu untersuchen. Die Entwicklung, Erprobung und Begleitforschung erfolgt im engen Austausch zwischen Forschung und Praxis. Im Fokus der Förderrichtlinie stehen unter anderem folgende Themenbereiche:

- vergleichende Analysen zu Feststellungsverfahren für sonderpädagogische Förderbedarfe
- Entwicklung diagnostischer Instrumente und Förderanregungen für Kinder mit erheblichen Entwicklungs- und Lernrückständen am Übergang Kita – Schule
- Fortbildungsmodule für einen förderorientierten, diagnosebasierten inklusiven Fach- und Sachunterricht
- diagnosegeleitete Förderung literaler Kompetenzen mithilfe digitaler Medien
- Entwicklung eines durch Künstliche Intelligenz (KI) unterstützten Diagnose- und Fördersystems
- Forschung zu traumasensibler Diagnostik und Förderung in inklusiven Schulen

Ergebnisse und Produkte der Förderrichtlinie

Die geplanten Ergebnisse und Produkte richten sich an unterschiedliche Zielgruppen aus Wissenschaft, Praxis und Bildungsadministration. Sie umfassen unter anderem:

- wissenschaftliche Veröffentlichungen
- erprobte Erhebungs- und Testinstrumente
- Materialien für die Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Handreichungen für die pädagogische Praxis
- digitale Tools und Plattformen zur Unterstützung von multiprofessionellen Teams

Vernetzung und Ergebnistransfer stärken

Das BMBF fördert den fachlichen Austausch der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Forschungsprojekte untereinander und stärkt auf diese Weise die Weiterentwicklung des Forschungsfeldes. Das Metavorhaben zur inklusiven Bildung richtet zudem regelmäßige Vernetzungstagen sowie Workshops für den wissenschaftlichen Nachwuchs aus.

Um ebenfalls den Transfer von Forschungsergebnissen, Handreichungen und Materialien in die Praxis zu unterstützen, richtet das Metavorhaben eigens eine Informations- und Vernetzungsstelle ein. Darüber hinaus trägt die in InkBi 1 eingerichtete Online-Zeitschrift „Qualifizierung für Inklusion“ dazu bei, Erkenntnisse zeitnah und frei zugänglich zur Verfügung zu stellen.

Weiterführende Informationen

Details zur Förderrichtlinie und den geförderten Projekten zum Forschungsschwerpunkt finden Sie hier:



**Förderbezogene Diagnostik
in der inklusiven Bildung
(Inklusive Bildung 2)**



Impressum

Herausgeber

Bundesministerium
für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Integration durch Bildung
10117 Berlin

Bestellungen

schriftlich an
Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09
18132 Rostock
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
Internet: bmbf.de
oder per
Tel.: 030 18 272 272 1
Fax: 030 18 10 272 272 1

Stand

Februar 2022

Text

BMBF/DLR Projektträger

Gestaltung

familie redlich AG – Agentur für Marken und Kommunikation
KOMPAKT MEDIEN – Agentur für Kommunikation GmbH

Druck

BMBF

Bildnachweise

Titel: Adobe Stock/NDABCREATIVITY
Einklappseite: Adobe Stock/contrastwerkstatt
Innenseite 1: Adobe Stock/Halfpoint
Innenseite 2: Adobe Stock/Firma V

Diese Publikation wird als Fachinformation des Bundesministeriums für Bildung und Forschung kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.